



Hochwasserschäden: Fachliche Empfehlungen zum Thema Gebäudetrocknung, insbesondere bei Fachwerkgebäuden

Stand 27.07.2021

Unterstützung des Trocknungsprozesses von Fundament, Böden und aufgehenden Wänden nach Hochwasserständen

- Alle inneren Oberflächen und Schichten (ohne historischen Wert), die die Trocknung des Wandkerns behindern, sollten entfernt werden (Teppiche, PVC, Vertäfelungen, etc.).
- Bei Gewölbekellern ggf. auch aufliegende historische Dielung/ Bodenbeläge/ Parkett entfernen, sofern (mit Schutt etc. aufgefüllte) Gewölbezwickel vollgelaufen sind, um Trocknung zu gewährleisten, oder um Gewölbezwickel leer zu räumen, in denen sich der von den Fassaden weggeschwemmte Lehm gesammelt hat.
- Dabei historische Elemente wie Holzvertäfelungen, hochwertige Bodendielen, Fußleisten, Türzargen etc. im Idealfall zur Trocknung zwischenlagern/ sichern (zum späteren Wiedereinbau, Ergänzung).

Schadstoffeinträge klären

- Die Durchnässung muss durch weitgehend sauberes Wasser erfolgt sein. Durch z. B. Treibstoffe oder Fäkalkeime belastete Lehmausfachungen sollten ausgebaut werden.
- Schadstoffeintrag (Heizöl, Terpentin, Fäkalien, etc.) in Ausfachungen, Schüttungen und ähnliches sollte geklärt werden (zu sehen und zu riechen). Hier kann ggf. die Feuerwehr bei der Untersuchung der Belastungen/ Schadstoffanalyse helfen.
- Wenn es sich nicht um flüchtige Stoffe handelt, müssen diese Bereiche schadstoffsaniert werden, d. h. die betroffenen Gefache müssen komplett erneuert werden. Vorher muss geprüft werden, wie tief die Stoffe in das Gefach bei unterschiedlichem Materialaufbau eingedrungen sind.
- Alle Elemente, die definitiv kontaminiert sind, sollten direkt entfernt werden.

- In gemauerten Kellerbereichen dürften Schadstoffeinträge weniger Schäden anrichten. Hier können ggf. Fugen und Putze entfernt werden, auch um das Baumaterial zu bestimmen und Auswirkungen besser einschätzen zu können.

Fachwerkausfachungen aus Lehm/ Stroh, organischen Materialien

- Bitte keine voreiligen Entscheidungen treffen. Gefache aus organischen Materialien wurden einst feucht eingetragen und können im Regelfall gut abtrocknen. 14 Tage sollten abgewartet werden. Im Zweifelsfall also zunächst erhalten.
- Wenn Lehmausfachungen außen mit Kalkputzen versehen sind, sollten diese zum besseren Abtrocknen abgenommen werden (gilt nicht für Backsteinausfachungen), nicht diffusionsoffene Schichten sollten ebenfalls entfernt werden.
- Wenn nach 14 Tagen keine Trocknung eingetreten ist (je mehr Stroh desto langsamer der Trocknungsprozess), das Material faul riecht (nicht erdig oder leicht modrig) oder sich flächige Schimmelrasen ausbreiten (nicht nur einzelne kleinere Stellen), ist der Ausbau des Lehms bzw. Strohs wahrscheinlich die bessere Wahl.

Trocknungsmaßnahmen

- Die beste Trocknungsmethode ist DURCHZUG, also für bestmögliche Lüftung/ Luftströme sorgen. Unterstützen können Gebläse oder Ventilatoren (Ventilieren kann Schimmelbildung unterdrücken).
- Der Trocknungsprozess soll nicht mit aller Anstrengung beschleunigt werden, hier ist Geduld gefragt. Bei einem normalen Trocknungsprozess ist nicht mit Schwundrissen zu rechnen.
- Während des Trocknungsprozesses sollen Flächen nicht zugestellt werden.
- Keine Heißluft/ erhitzte Luft einblasen.
- Heizen bringt im Sommer nicht viel (warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen).
- Stattdessen feuchte Luft absaugen und Außenluft nachströmen lassen (Trocknungsgeräte). Trocknungsgeräte können helfen und stellen keine Gefahr für die Substanz aufgrund eines zu schnellen Trocknungsprozesses dar.
- In schlecht zu belüftenden Kellerräumen kann die Lüftung durch Aufstellen von Ventilatoren, Gebläsen verstärkt bzw. dem Luftzug eine Richtung gegeben werden.
- Kondensationstrockner / Kondensat-Trockengeräte (funktionieren nur in geschlossenen Räumen) und sind sehr schonungsvoll, aber v. a. für das Trocknen von Putzlagen geeignet, aufgrund der begrenzten Leistungsfähigkeit weniger für vollständig durchweichte Fachwerkwände.

Möglichst rasch Kontakt mit der örtlich zuständigen Unteren Denkmalbehörde aufnehmen. Zustände und Fundsituationen fotografisch dokumentieren. Schon Schnappschüsse können wertvolle Dienste leisten.

Ansprechpartner*innen der Landesdenkmalpflege finden Sie über die Website der GDKE:
<https://gdke.rlp.de/de/ueber-uns/landesdenkmalpflege/ueber-die-landesdenkmalpflege/>

Ansprechpartner*innen der Unteren Denkmalschutzbehörden finden Sie über die jeweilige Homepage der Kreisverwaltung oder der Website der GDKE:
<https://gdke.rlp.de/de/ueber-uns/landesdenkmalpflege/untere-denkmalschutzbehoerden/>

Erfassungsbogen zur Aufnahme von Hochwasserschäden:
https://gdke.rlp.de/fileadmin/gdke/Dateien/landesdenkmalpflege/Flutkatastrophe/Erfassungsbogen_Hochwasserschaden_2021_GDKE.pdf

Weitere Informationen und Handreichungen der GDKE:
<https://gdke.rlp.de/de/ueber-uns/landesdenkmalpflege/informationen-fuer-flutopfer/>